

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 20

Oktober 1971

Preis: 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 4:
Zur Kosmosforschung

Seite 5:
Nürnberg gilt noch immer!



Auszeichnung von Beststudenten

Bereits in unserer letzten Ausgabe berichteten wir über die Auszeichnung von Beststudenten anlässlich der Inmatrikulationsfeier des 11er Jahrganges. Lesen Sie am auf Seite 3 dieser Ausgabe die Namen der Auszeichneten.

Yvonne Schneider

Auf die ideologische Arbeit konzentrieren

An vorderster Stelle des Arbeitsprogrammes unserer APO steht die Aufgabe, die Dokumente des VIII. Parteitages tiefgründig auszuwerten und Schulstoffungen für die rigore Arbeit zu sichern. Dabei geht es uns vor allem darum, daß der VIII. Parteitag nicht in seinen einzelnen Abschnitten getrennt betrachtet, sondern in seinem Grundgedanken insgesamt erfährt und davon ausgehend Schlussfolgerungen für unsere Arbeit gezogen werden. Für besonders wichtig halten wir es auch, daß bei allen Erscheinungen stets nach den tiefen politischen Ursachen gesucht wird. Bei der weiteren Vertiefung unserer Freizeitschulung zur Sowjetunion gehen wir aus von den Erfordernissen unseres Klassenbündnisses und nicht von irgendwelcher Zweckmäßigkeitsentscheidung. Das Beispiel zeigt, daß es wichtig ist, auch weiterhin die politisch-ideologische Arbeit ganz in den Mittelpunkt unserer Parteiarbeit zu rücken und damit auch zu einem Hauptteil der Arbeit unserer staatlichen Leitung der Arbeit im Jugendverband der Gewerkschaft und der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft zu machen. Die führende Rolle der Partei, verwirklichen heißt auch,

daß wir als Parteiorganisation unsere führende Rolle gegenüber der staatlichen Leitung der FDJ oder Gewerkschaft durchsetzen und einen notwendigen Lösungsweg vorschlagen. Es geht nicht darum, daß jeder Student und Mitarbeiter unserer Sektion auf sich den Sieg der Partei unserer Partei versteht und die vor uns stehenden Planbeziehungsweise Studienaufgaben als politische Aufgaben erkennt. Wir gehen davon aus, daß zum allerersten gebildeten Menschen, der erklärte Ziel der Politik unserer Partei und Regierung ist, vor allem gehört. Er ist politisch gebildet und besitzt einen klaren Klassenstandpunkt.

Ein Punkt, der an vorderer Stelle unseres Arbeitsprogramms zu finden ist, lautet daher: Zur Verwirklichung unserer Ziele ist es vornehmlich erforderlich, den patrisch-wissenschaftlichen Meinungsbildung zu unterstützen. Wir meinen, daß das wissenschaftliche Streitgespräch in letzter Zeit etwas aus der Mode gekommen ist. Das offene Gespräch zwischen Studenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern bzw. den Hochschullehrern über die Lehrveranstaltungen ist weiter zu fördern. Kein Student wird für sich in Anspruch genommen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Magnet Kosmosausstellung

Zahlreiche Gewerkschaftsgruppen besuchen geschlossen die Ausstellung

Gleich einem Magnet zieht die sowjetische Kosmosausstellung nach wie vor Tausende Besucher aus nah und fern in ihren Bann. So haben auch von unserer Hochschule bereits viele Gewerkschaftsgruppen die Zeugnisse wissenschaftlicher, dem Wohl der Menschheit dienender sowjetischer Raumforschung bewundernd überflutet. Besonders wichtig ist die enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des für das Kosmoswissen verantwortlichen Palcos-Instituts in Kiew. Hierin zeigt sich deutlich, wie die Raumforschung neue Erkenntnisse für die Forschung auf der Erde vermittelt. Prof. Dr. Neumann, Sektion Fertigungsprozess und -mittel, verwies besonders auf die Schwallversuche im Raumflug sowie 6. und die enge Zusammenarbeit mit Wissenschaftlern des für das Kosmoswissen verantwortlichen Palcos-Instituts in Kiew. Hierin zeigt sich deutlich, wie die Raumforschung neue Erkenntnisse für die Forschung auf der Erde vermittelt. Prof. Neumann veranschaulichte, daß solche Probleme noch stärker als bisher ihren Niederschlag in Lehre und Forschung finden werden. (Fortsetzung auf Seite 2)

Wahlversammlungen gründlich vorbereiten!

Die FDJ-Gruppenwahlen sind im Gespräch an unserer TH, das stielte die FDJ-Redaktion des Hochschulspiegels fest, als sie am 21. September mit Bleistift und Papier in der Mensa, Straße der Nationen, eine Stippvisite unternahm.

Lassen wir zuerst die Mädchen zu Wort kommen: Brigitta Klein, Rita Winkler und Petra Köhler sind aus der FDJ-Gruppe 08/40 Sektion SLOW. Unser Rahmenprogramm steht bereits fest: Wichtig haben wir drei Gruppen gebildet, die jeweils zu den Schwerpunkten unserer künftigen Arbeit Vorschläge erarbeiten. Die Gruppen sind so zusammengesetzt, daß in jeder Gruppe aktive Freunde mit denjenigen zusammenarbeiten, die die FDJ-Arbeit als Pflichtübung betrachten. Dadurch hatten wir von Anfang an ganz schön lebhaft Diskussionen. Petra erläuterte noch: Im letzten Jahr haben wir den Gruppendurchschnitt von 2,3 auf 2,7 verbessert; das neue Programm wird so aussehen, daß für eine weitere Steigerung günstige Bedingungen gegeben sind.

Was hier gesagt wurde, ist man keineswegs der Stein der Weisen, aber in Verbindung mit den Veröffentlichungen der „Jungen Welt“ und verbunden mit dem Studium der Dokumente der Zentralratstagung, die die Beschlüsse des IX. Parteitages in puncto Wahlen präzisierter, kann es durchaus eine Anregung oder Leitlinie dienen. Vor allem für jene Sektionen, wo man sich mit der Wahlvorbereitung Zeit läßt. Günter Schmidt, Stefan Kretzler, T/33, Sektion Fertigungsprozess und -mittel; Uwe Fritzsche, Sektion SLOW, sind nun nichts Neues. Wir sind aber auch noch nicht darüber zufrieden. Hoffentlich, 66%, Sektion Fertigungsprozess und -mittel; Rita ist jetzt war noch nichts Neues. Bei uns ist es noch nichts Neues.

Daß die beiden Freunde von der TH erst wenige Wochen in der TH sind, entscheidet sie nicht, denn Ulrich Lischke und einige Freunde seiner FDJ-Gruppe T/23 z. B. berichten: Wir haben bereits zwei Vorbereitungsversammlungen durchgeführt. Dabei ging es vor allem um außerpolitische Themen; Lern- und Studienprobleme wurden vor allem durch unseren Seminargruppenbetreuer in die Diskussion gebracht.

Die Forderung des VIII. Parteitages der SED, handieries politisches Wissen und hohe Fachkenntnis miteinander zu verbinden, spielt in der Wahlvorbereitung also eine wichtige Rolle. Und es wird deutlich, daß sich zum Teil auch unsere neuen Freunde um eine gehaltvolle FDJ-Gruppenarbeit bemühen.

Bubertzen sollten alle neuen Freunde die Worte von Olf Gotsch, B/25, Sektion Chemie und Werkstofftechnik. Jeder von uns hat sich einen persönlichen Plan erarbeitet, und unsere FDJ-Leitung hat dafür gesorgt, daß diese Pläne reale Ziele enthalten und auf die Erfüllung unserer Aufgabe - hohe Studienleistungen zu erzielen - orientieren.

Duogens: Nicht nur für die Freunde des 11er Jahrganges.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Kurz vor der Vollendung

Am 9. Oktober wird das Karl-Marx-Monument eingeweiht

Die letzten Arbeiten am Karl-Marx-Monument werden gegenwärtig unter unmittelbarer Leitung des Schöpfers des Denkmals, Leninspreisträgers Prof. Lew Korbel, geleistet; es sind nur noch wenige Tage, bis das Kunstwerk eingeweiht wird.

Mit diesem Denkmal ehren die Bürger der DDR in der Stadt, die seinen Namen trägt, den Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, den revolutionären Denker und Kämpfer, nach dessen Lehren die sozialistische neue Welt des Sozialismus entstand.

Die Einweihung des Karl-Marx-Monuments, die mit der endgültigen Fertigstellung des Hauses der Staatsocome und der davorliegenden Grundrissen einleitet, bedeutet gleichzeitig einen weiteren Schritt auf dem Wege zur Gestaltung des Zentrums unserer sozialistischen Bezirkshauptstadt.

Unser Bild zeigt Prof. Korbel mit seinem Sohn Wladimir (rechts) und dem stellvertretenden Stadtdirektor, Kollegen Nestler (links).



Enge Zusammenarbeit

Zu Beginn des neuen Studienjahres bereiten die APO-Leitung und die Gewerkschaftsleitung der Sektion Verarbeitungstechnik gemeinsam über die Auswertung der vergangenen Wettbewerbsperiode und über die Weiterführung des Wettbewerbs nach dem VIII. Parteitag der SED. Der Erfolg der festgelegten Maßnahmen für die Planperiode und die Weiterführung des Wettbewerbs in den Bereichen der Sektion Verarbeitungstechnik wird durch eine enge Zusammenarbeit beider Leitungen gesichert.

Hohe Ehrung

Am 13. September wurde u. a. auch das Zentrale Musikkorps der Freien Deutschen Jugend und der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ mit dem Vaterländischen Verdienstorden in Silber ausgezeichnet. Mit dieser hohen Ehrung wurden auch die Leistungen des FDJ-Blasorchesters unserer Hochschule gewürdigt, das Mitbegleiter des Zentralen Musikkorps ist und ihm seit dessen Bestehen angehört.

Gast aus Moskau

Zu einem 10-tägigen Gastdozenten-Aufenthalt wird gegenwärtig Dr. Kim am Lehrbereich Plast- und Metalltechnik der Sektion Verarbeitungstechnik unserer TH. Dr. Kim ist Dozent am Polytechnischen Institut für den chemischen Maschinenbau Moskau. Er hält Vorträge und Gastvorlesungen vor allem auf seinem Spezialgebiet „Rheologische Probleme der Hochpolymer-Verarbeitung“.